

Die Wurm Truhe

Benutzer Handbuch



Vorwort

Mit der Wurm Truhe haben Sie sich für ein umweltfreundliches Produkt aus einer nachhaltigen Herstellung entschieden. Die Wurm Truhe kann Ihnen jahrelange Dienste erweisen, wenn Sie sich an diese einfache Anleitung halten.

Die Wurm Truhe ist für den Innenbereich konzipiert worden. Ihr Ökosystem ist darauf angewiesen das Feuchtigkeit durch das unbehandelte Holz diffundieren (verdampfen) kann und Sauerstoff auf dem umgekehrten Wege in die Kiste gelangt. Dieser Prozess ist nur möglich wenn die Umgebungstemperatur höher und die Luftfeuchtigkeit niedriger ist, als in der Kiste.

Sollten Sie die Wurm Kiste dennoch im Außenbereich betreiben wollen, müssen Sie mit einem schnelleren Zerfall der Kiste rechnen und besonders auf Staunässe in der Kiste achten.

Das Ökosystem in der Wurm Kiste ist – besonders Anfangs – etwas pflegebedürftig. Nach 4-8 Monaten sollte sich aber ein gutes Gleichgewicht eingestellt haben, welches nur noch wenig Pflege bedarf.

Das erste Einrichten der Kiste.

Um das Bestücken der Kiste so glatt wie möglich ablaufen zu lassen, sollte man den Kompostwürmern ein „Bett“ aus Kokosfasern, Kartonage und organischen Abfällen bauen. Dies ist nur einmalig nötig, da die Würmer später in Ihrem eigenem Humus leben.

Um das Bett zu bauen, weichen Sie bitte den mitgelieferten Kokosblock in etwa 7 Litern lauwarmen Wasser auf. Diese Masse wird dann mit Kartonage und/oder Zeitungspapier und einigen Handvoll organischer Abfälle wie Kaffeesatz, Möhrenschnitzschalen oder Salatblättern, sowie einer Handvoll der mitgelieferten Wurmerde (ohne Würmer) gemischt.

Dieses Gemisch wird so in der Kiste verteilt, dass es eine gleichmäßige Schicht von einigen cm ergibt. Jetzt können die mitgelieferten Kompostwürmer zusammen mit dem Substrat in der Kiste verteilt werden. **Es ist besonders wichtig, dass Sie mindestens 500 Kompostwürmer der Art Eisenia fetida,** bzw. Eisenia hortensis (auch bekannt als Dendrobena veneta) einsetzen. Besser sind 1000 Stück als Startbrut. Darüber hinaus, werden mehr Würmer den Eingewöhnungsprozess nicht beschleunigen.

Sollte das Substrat trocken wirken, feuchten Sie es noch etwas an. Es kann in den nächsten Tagen nötig sein, das Substrat noch etwas nach zu feuchten, da die Kokosfasern viel Wasser aufnehmen. Das Substrat sollte nicht matschig aber auch nicht krümelig sein. Später wird ein Wässern nur an sehr heißen Tagen nötig sein.



Sie können direkt anfangen zu den Würmern eine Handvoll des Wurmfeeders und eine Handvoll Gemüsereste anzubieten. Ab jetzt sollte etwa 1 Handvoll Gemüsereste alle 3-5 Tage gegeben werden. Dazu eine Handvoll Wurmpellets pro Woche. Dies wird immer unter die Hanfmatte gelegt welche die gesamte Oberfläche der Wurmbox abdecken sollte.

Nach den ersten 3-4 Wochen stellt sich ein Rotte Kreislauf ein, bei dem die verschiedenen Organismen die Abfälle zerkleinern und verwerten. Dies beginnt mit den Milben und Springschwänzen und Rottebakterien und endet mit den Kompostwürmern welche die Bakterien aufschlüpfen und wieder verteilen. Ganz zum Schluss ist nur noch reiner Wurmhumus über.

Füttern

Damit die Bakterien möglichst schnell Ihre Abfälle verwerten, lohnt es sich die Abfälle auf Fingerdicke zu zerschneiden. Damit wird die Oberfläche der Abfälle erhöht welches das Bakterien Wachstum fördert. Die Abfälle sollten dann weitflächig auf der Oberfläche des Substrates verteilt werden.

Ernten

Um den fertigen Wurmhumus zu ernten sollten Sie vorher die meisten Würmer auf eine Seite locken. Dazu fangen Sie an die frischen Abfälle nur noch auf eine Seite der Wurm Truhe zu füttern. Nach etwa 8 Wochen, sollten die Abfälle auf der Seite ohne Fütter soweit zersetzt sein, dass sich dort kaum noch Würmer aufhalten.

Jetzt können Sie dort den fertigen Wurmhumus entnehmen. Der Wurmhumus kann sofort angewandt werden, oder in atmungsaktiven Gewebesäcken bis zu seinem Einsatz gelagert werden. Die leere Hälfte kann jetzt mit etwas Kartonage auspolstert und dann mit dem restlichen Inhalt glattgezogen werden.



Um das Entnehmen des Wurmhumus zu erleichtern, kann man auch eine zusätzliche Wurm Cafe Schicht einsetzen. Die Schicht passt in beide Modelle der Wurm Truhe (groß und mittel) und ermöglicht es etwa die Hälfte des Inhaltes herauszunehmen. Alles unterhalb der Kiste sollte reiner Wurmhumus sein. Mehr Informationen dazu unter www.Wurmwelten.de/shop

Das Wurm - Menü (eine Richtlinie)

Gut

Blattsalate, Apfel, Himbeeren, Karotten, Tomaten, Erdbeeren, Zwiebel, Kürbis, Bananen, Eisbergsalat, Gurke, Avocado, Tee & Kaffeereste (Filter und Kaffeesatz), Zeitungen (einweichen), Kartonage (einweichen), Kartoffeln (Achtung: "Kartoffelaugen" abkochen, so dass sie nicht sprießen), Eierschalen (zerkleinern)

Bitte mischen Sie je 1/3 Kartonage (leere Toilettenpapierrollen/Eierkartons) zu je 2/3 organischem Material.

Nur in kleinen Mengen gut

Grasschnitt, Schnittlauch, Zweige, gekochte Nudeln, gekochter Reis, Knoblauch, Lauch, Kohlrarten, Brot, Chili, Holzspäne

Nicht gut

Fleisch, Fisch, Milchprodukte (Käse, Joghurt), Zitrone, Zwiebel, Hochglanz Magazine Knochen, Orangen, Öl, alles anorganische (Metall, Glas, Plastik)

Am besten platzieren Sie das Futter immer an einem anderen Ort, so dass Sie beobachten können wie schnell es verwertet wird. **Durch den Rotteprozess versauert der Humus langsam.** Um dagegen

anzugehen und um die optimale Vermehrung der Würmer zu gewährleisten, sollte wöchentlich etwa eine Handvoll des Mineral Mixes gegeben werden. Die enthalten Mineralien kommen im typischen Haushaltsabfall nicht in genügender Menge vor.

Eine kurze FAQ über Wurmfarmen

(Mehr Antworten auf www.wurmwelten.de/faq)

Was mache ich gegen Fruchtfliegen?

Fruchtfliegen kommen bereits auf dem Biomüll (meist Obst) in die Wurmfarm und sind somit schwer zu vermeiden. Es gibt aber ein paar Möglichkeiten das Risiko einer Invasion sehr zu reduzieren. Am besten platzieren Sie alle Abfälle immer unter die Hanfmatte. Das erschwert den Fruchtfliegen das schlüpfen.

Die beste Waffe im Kampf gegen die Fruchtfliegen ist die Hanfmatte. Wenn Sie Ihren Biomüll immer unter der Hanfmatte platzieren, werden die Fliegen gar nicht schlüpfen, bzw. nie die Wurmfarm verlassen. Zusätzlich hat es sich auch bewährt, Obstreste - in deren Schale sich die Fruchtfliegen bereits befinden - mit Zeitungspapier einzuwickeln.

Sollte die Hanfmatte fehlen, ersetzen Sie diese auf keinen Fall mit einer dicken Schicht aus Zeitungspapier. Die feuchte Zeitung lässt kein Sauerstoff mehr durch, so dass es für die Kompostwürmer schnell ungemütlich wird. Eine Schicht aus Zeitungspapier sollte nie dicker als 2-3 Blatt sein. Sollte es doch einmal zu einer Invasion kommen, finden Sie hier weitere Informationen: http://www.wurmwelten.de/wurmfarm/fruchtfliegen/Fruchtfliegen_Falle.pdf

Soll ich den Würmern auch Kartonage füttern?

Ja, etwa ein Drittel des Futters sollte aus Karton/Pappe bestehen. Wir empfehlen leere Toilettenpapierrollen oder Eierkartons. Um es den Kompostwürmern einfacher zu machen sollten diese zerrissen sein und kurz eingeweicht werden.

Warum fressen die Würmer nichts?

Am Anfang werden sich die Würmer hauptsächlich über das Kokosfaser Substrat hermachen. Das soll so sein und hilft den Kompostwürmern ein gutes Gleichgewicht in der Wurmfarm herzustellen. Später kann man mehr füttern, auch wenn die gegebenen Reste noch da sind. So lange es nicht riecht, können die Würmer gefüttert werden.

Wie viel fressen die Würmer?

Das hängt von der Anzahl der Würmer und deren Umgebung ab. Kompostwürmer können unter guten Bedingungen täglich etwa ihr halbes Körpergewicht fressen. Die Würmer werden sich bis zur maximal Kapazität der Wurmfarm vermehren und so innerhalb der ersten 6 Monate immer etwas mehr verarbeiten können.

Bitte beachten Sie, dass die Würmer nur Dinge fressen können die von Bakterien vorverdaut wurden. So kann es bis zu 8 Wochen dauern, bis etwas zersetzt wird. Um zu beobachten wie viel Ihre Würmer tatsächlich verarbeiten, können Sie frische Abfälle in kleinen (!), jeweils versetzten Haufen füttern. So können Sie den Verrottungsgrad über die Wochen hinweg gut sehen.

Was sind gute Bedingungen?

Eine Temperatur zwischen 15-25°C, eine Feuchtigkeit von ca. 80% (sehr nass aber nicht matschig) und ein pH Wert von 6-8. Die Wurmfarm sollte nicht im Zug oder in der Nähe von Vibrationsquellen stehen.

Das Futter kann etwas zerkleinert sein. Wöchentlich sollte 1 kleine Handvoll Mineral Mix untergemischt werden um Spurenelemente und Kalk zu liefern.

Was sollte ich den Würmern gar nicht füttern?

Es sollten keine Fisch, Fleisch oder Milchprodukte, sowie keine scharfen Gemüse wie z.B. Zwiebeln, Knoblauch, Zitrone und Chilis gefüttert werden. Mist von frisch entwurmtten Tieren töten die Kompostwürmer!

Gartenabfälle können aufgrund der Größe der Wurmfarm nicht verarbeitet werden, aber Sie können natürlich Ihren Komposthaufen mit den Kompostwürmern impfen.

Sollte ich die Wurmfarm gießen?

Der Küchenabfall besteht zu 80% aus Wasser, also wird es nur an sehr heißen Tagen nötig sein die Wurmfarm zu gießen. Selbst dann sollten Sie nur wenig gießen und der Ablasshahn offen gelassen werden, um Staunässe zu vermeiden. Achtung: Stellen Sie einen Auffangbehälter unter den offenen Ablasshahn, um den wertvollen Flüssigdünger aufzufangen.

Werde ich zu viele Regenwürmer bekommen?

Nein, die Population der Kompostwürmer passt sich der gegebenen Futtermenge und dem vorhandenen Raum an.

Ich habe viele kleine weiße Würmer in der Wurmfarm

Diese Würmer sind Enchyträen und ein natürlicher Teil des Kompostierens. Sollten viele Enchyträen auf einmal auftreten, ist dies ein Zeichen von einem zu niedrigen pH Wert und es sollte etwas mehr Mineral Mix gegeben werden.

Sollten Sie weitere Fragen haben, empfehlen wir auch unser Wurmboxen Forum unter <http://www.wurmwelten.de/forum/> auf dem Sie viele andere Wurmboxen Besitzer kennenlernen können.

Wir wünschen Ihnen jahrelange Freude an der Wurm Truhe!

Ihr Wurmwelten Team